



Deutsche Heizungsindustrie fordert nach Wahl Energiewende im Wärmemarkt

Deutsche Heizungsindustrie fordert nach Wahl Energiewende im Wärmemarkt
Köln, 27.09.2013 - Nach vier verlorenen Jahren für die Energiewende im Wärmemarkt fordert die deutsche Heizungsindustrie endlich konkrete Maßnahmen zur Realisierung der enormen Energieeinspar- und CO2-Minderungspotenziale des größten Energieverbrauchssektors in Deutschland. "Ein weiter so darf es nicht geben. Die bisherige Untätigkeit der Energiepolitik im Wärmemarkt und die einseitige Konzentration auf Strom hat die Energiewende blockiert", so Manfred Greis, Präsident des BDH. "Die Industrie erwartet die konkrete Umsetzung der im Wahlprogramm der CDU/CSU deutlich skizzierten Maßnahmen zur Adressierung des Wärmemarkts. Nun kommt es darauf an, dass sich diese für den Erfolg der Energiewende essentiellen Punkte im künftigen Koalitionsvertrag eins zu eins wiederfinden."
"Die deutsche Heizungsindustrie verfügt über alle technischen Lösungen zur Hebung der hohen Potenziale im Wärmemarkt und besonders im Gebäudebereich. Nicht weniger als 13 Prozent des gesamten deutschen Energieverbrauchs könnten hier problemlos eingespart werden - eine energiepolitische Dimension, die eine neue Bundesregierung nicht als zweitrangig einstufen darf", so Andreas Lücke, Hauptgeschäftsführer des BDH.
Der Modernisierungsstau sowohl bei den 20 Mio. deutschen Heizungsanlagen als auch bei der Gebäudehülle verhindere die Erreichung der Ziele der Energiewende im Wärmemarkt, so der BDH. Steuerliche Anreize, auch für Einzelmaßnahmen, seien das probate Mittel, vorhandenes privates Kapital für die Auflösung des Modernisierungsstaus zu mobilisieren und damit die Einsparpotenziale zu heben. Die BDH-Doppelstrategie aus Energieeffizienz und erneuerbaren Energien finde sich im Übrigen auch in den Parteiprogrammen der CDU/CSU, der SPD und der Grünen wieder. Es fehle lediglich an geeigneten politischen Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Energiewende im Wärmemarkt. Der Verband zeigt sich zuversichtlich, dass die zukünftige Energie-, Umwelt- und Wirtschaftspolitik den Wärmemarkt endlich ernst nehmen wird.
BDH: Verband für Energieeffizienz und erneuerbare Energien
Die im Bundesindustrieverband Deutschland Haus-, Energie- und Umwelttechnik e.V. (BDH) organisierten Unternehmen produzieren Heizungssysteme wie Holz-, Öl- oder Gasheizkessel, Wärmepumpen, Solaranlagen, Lüftungstechnik, Steuer- und Regelungstechnik, Klimaanlage, Heizkörper und Flächenheizsysteme, Brenner, Speicher, Heizungspumpen, Lagerbehälter, Abgasanlagen und weitere Zubehörkomponenten. Die Mitgliedsunternehmen des BDH erwirtschafteten im Jahr 2012 weltweit einen Umsatz von 12,7 Mrd. Euro und beschäftigten rund 67.400 Mitarbeiter. Auf den internationalen Märkten nehmen die BDH-Mitgliedsunternehmen eine Spitzenposition ein und sind technologisch führend.
Bundesindustrieverband Deutschland
Haus-, Energie- und Umwelttechnik e.V.
Frederic Leers
Telefon: +49 2203 93593-20
Fax: +49 2203 93593-22
E-Mail: frederic.leers@bdh-koeln.de

Pressekontakt

BDH

51145 Köln

frederic.leers@bdh-koeln.de

Firmenkontakt

BDH

51145 Köln

frederic.leers@bdh-koeln.de

Weitere Informationen finden sich auf unserer Homepage